



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Kunstdenkmäler des christlichen Mittelalters in den Rheinlanden

Aus'm Weerth, Ernst

Leipzig, 1857

Dornick

[urn:nbn:de:hbz:466:1-96004](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-96004)

DORNICK,

Kirchdorf am rechten Rheinufer zwischen Rees und Emmerich, bestand mit Wahrscheinlichkeit schon im 10ten Jahrhundert.¹ Um 1302 wird es in Urkunden erwähnt², ebenso etwas später ein Lehen daselbst,³ und im 15ten Jahrhundert ist es eine bedeutende Pfarre.⁴

8.

Taufstein zu Dornick, in Sandstein gearbeitet, aus dem 15ten Jahrhundert.

MILLINGEN,

Ober-Millingen, Kirchdorf an der rechten Rheinseite, 2 Stunden von Rees landeinwärts in der Hetter; wol unterschieden von Nieder-Millingen, dessen Kirche bereits um 700 erwähnt worden.¹ Die Pfarrkirche war der Scholasterie von Xanten untergeben.²

Tafel V.

1.

Sacramentshäuschen daher aus Sandstein. Die Thüre von durchbrochenem Eisen. Die Höhe beträgt 20', die Breite 3'. Anfang des 16ten Jahrh.

2.

Ciborium aus Rees, Silber und vergoldet. Ende des 15ten Jahrh. 2' hoch.

3.

Sacramentshäuschen, ebenfalls aus Millingen, dem vorigen gegenüberstehend. Höhe 17 1/2', Breite 3 1/2'. Anfang des 16ten Jahrh.

WARBEYEN,

Dorfgemeinde am linken Rheinufer, Emmerich gegenüber. Das 965 im Testament Erzbischof Bruno's von Cöln genannte Werabetti ist wahrscheinlich die älteste Erwähnung die-

1. Vergl. Binterim: Erzdiöcese I. S. 263.

Lacomblet I. 127. 280. 290.

2. Binterim IV. S. 50 u. Lacomblet I. 463.

3. Lac. III. 242.

4. Binterim II. S. 5.

1. Binterim III. Nr. 2. Dederich S. 188.

2. Binterim II. S. 4. I. S. 262.